

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

A. Oberrealschule.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\begin{smallmatrix} 4 \\ 1 \end{smallmatrix} 5$	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} 4$	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Mathematik und Rechnen	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	1	1	1	1	1	1	1	1	5
Turnen und Turnspiele	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Summa	30	30	33	34	36	36	37	37	37	301

B. Vorschule.

	Zweite Vorschulklasse	Erste Vorschulklasse	Sa.
Religion	2	2	4
Deutsch	6	8	14
Rechnen	4	5	9
anschauung	2	2	4
Schreiben	4	3	7
Singen	1	1	2
Summa	19	21	40

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorschule.		Zusammen.
											1.	2.	
1. Dr. Mirisch, Direktor.		4 Franz.	4 Engl.										8
2. Dr. Mischpeter, Professor.	I A.	3 Phys. 3 Chem.	3 Phys. 3 Chem.	3 Phys. 3 Chem.	2 Chem.								20
3. Dr. Schulz, Professor.	II A.	4 Engl.		4 Dtsch. 4 Engl.	3 Dtsch. 4 Engl.								19
4. Dr. Schülke, Professor.	II B.	5 Math.	5 Math.	5 Math.	5 Math.								20
5. Cludius, Professor.	IV.	Gesch. 1 Erdk.			2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.	4 Dtsch. 3 Griech. 2 Erdk.					20
6. Dr. Zweck, Professor.	I B.		3 Gesch. 1 Erdk.	2 Relig. 3 Gesch. 1 Erdk.	2 Relig.	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Relig.	2 Relig. 2 Erdk.	2 Erdk.			23 + 2*)
7. Sanio, Professor.							6 Math. 2 Natb.	6 Math.	5 Rechn. 2 Natb.				20 + 1*)
8. Schiewelbein, Professor.	V.			4 Franz.		6 Franz. 4 Engl.			6 Franz.				20
9. Grohnert, Oberlehrer.		2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch.			2 Relig. 3 Dtsch.				3 Relig.			20
10. Güllich, Oberlehrer.	III B.		4 Franz.		5 Franz.		6 Franz. 5 Engl.						20
11. Bischoff, Oberlehrer.	III A.	3 Turn.	3 Turn.		2 Phys. 2 Natb. 3 Turnen	5 Math. 2 Phys. 2 Natb.		2 Natb.		2 Natb.			23
12. Freytag, Zeichenlehrer.		2 Frbz. 2 Linz.	2 Frbz. 2 Linz.	2 Frbz. 2 Linz.	2 Frbz. 2 Linz.	2 Frbz. 2 Linz.	2 Frbz.	2 Frbz. 2 Schreib.	2 Frbz.				24 + 4*)
13. Erdmann, Vorschullehrer.	1. V.-Kl.								2 Schreib.	2 Schreib.	2 Relig. 8 Dtsch. 5 Rechn. 2 Ansch. 4 Schrb.		25
14. Skrey, Vorschullehrer.	2. V.-Kl.									5 Rechn.	1 Sing.	2 Relig. 6 Dtsch. 4 Rechn. 2 Ansch. 4 Schrb. 1 Sing.	25
15. Kroemke, Hilfslehrer f. Singen und Turnen.				3 Turn.				3 Turn.					10*)
16. Gebert, Hilfslehrer f. Turn.						3 Turn.	3 Turn.						6*)
17. Schulz, Kuratus.				2 kathol. Religion.		2 kathol. Religion.			2 kathol. Religion.				6
18. Relcke, stud. phil.								6 Franz.		6 Franz.			12*)
Seminarandidaten	1. Dr. Grosse,						2 Relig. 3 Dtsch.						5*)
	2. Heinrich,												
	3. Höhndorf,	VI.								5 Dtsch.			5*)
	4. Hönnekes,								4 Dtsch.				4*)
	5. Meyer,								3 Turn.	3 Turn.			6*)

*) Besonders vergütete Stunden.

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorschule.		Zusammen.
											1.	2.	
1. Dr. Mirlsch, Direktor.		4 Franz.	4 Engl.										8
2. Dr. Mischpeter, Professor.	I A.	3 Phys. 3 Chem.	3 Phys. 3 Chem.	3 Phys. 3 Chem.	2 Chem.								20
3. Dr. Schulz, Professor.	II. A.	4 Engl.		4 Dtsch. 4 Engl.	3 Dtsch. 4 Engl.								19
4. Dr. Schülke, Professor.	II B.	5 Math.	5 Math.	5 Math.	5 Math.								20
5. Cludius, Professor.	IV.	3 Gesch. 1 Erdk.			2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.	4 Dtsch. 3 Gesch. 2 Erdk.					20
6. Dr. Zweck, Professor.	I B.		3 Gesch. 1 Erdk.	2 Relig. 3 Gesch. 1 Erdk.	2 Relig.		2 Gesch. 2 Erdk.		2 Relig. 2 Erdk.	2 Erdk.			22
7. Sanio, Professor.							6 Math. 2 Natb.	6 Math.	5 Rechn. 2 Natb.				20 + 1*)
8. Schiewelbein, Professor.	V.			4 Franz.		6 Franz. 4 Engl.			6 Franz.				20
9. Güllich, Professor.	III B.		4 Franz.		5 Franz.		6 Franz. 5 Engl.						20
10. Grohnert, Oberlehrer.		2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch.			2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig.	2 Relig.					21
11. Bischoff, Oberlehrer.	III A.	3 Turn.	3 Turn.			2 Phys. 2 Natb. 3 Turn.	5 Math. 2 Phys. 2 Natb.	2 Natb.		2 Natb.			23
12. Dr. Schröder, cand. sem. wissensch. Hilfslehr.	VI.						3 Dtsch.	6 Franz.	3 Relig. 5 Dtsch. 6 Franz.				23
13. Freytag, Zeichenlehrer.		2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz.	2 Schreib. 2 Frhz.	2 Frhz.				24 + 4*)
14. Erdmann, Vorschullehrer.									2 Schreib.	2 Schreib.	2 Relig. 8 Dtsch. 5 Rechn. 2 Ansch. 4 Schrb.		25
15. Skrey, Vorschullehrer.										5 Rechn.	1 Sing.	2 Relig. 6 Dtsch. 4 Rechn. 2 Ansch. 4 Schrb. 1 Sing.	25
16. Junga, cand. phil.									4 Dtsch. 3 Turn.	3 Turn.			10*)
17. Kroemke, Hilfslehrer f. Singen und Turnen.		3 Turn.				3 Turn.				2 Sing.	2 Sing.		10*)
18. Gebert, Hilfslehrer f. Turn		1 Chors.	1 Chors.	1 Chors.	1 Chors.	1 Chors.	1 Chors.	1 Chors.					6*)
19. Schulz, Kuratus, kathol. Religionslehrer.		2 kathol. Religion.				2 kathol. Religion.				2 kathol. Religion.			6
20. Vierling, aust. Kand. f. franz. Konversation.		4 franz. Konvers.	4 franz. Konvers.	4 franz. Konvers.									12
Seminar-kand. 1. Dallwig,													
2. Dr. Lohaus,													
3. Riech,													
4. Dr. Schröder,													
5. Schwensfeier,													

*) Besonders vergütete Stunden.

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Im Anschluß an die Lehrpläne von 1901 ist für die hiesige Anstalt ein besonderer Lehrplan in allen Fächern ausgearbeitet und dem Jahresbericht von 1904 als Beilage mitgegeben worden. Es erübrigt daher hier nur die Anführung der Aufgaben für die deutschen und französischen Aufsätze, der fremdsprachlichen Lektüre und der in der schriftlichen Reifeprüfung bearbeiteten Aufgaben.

Deutsche Aufsätze.

Oberprima: 1. Wodurch wurde Goethe in Straßburg deutschem Wesen zugewandt? (Klassenaufsatz.) 2. In welchem Sinne gilt das Wort:

„Wer sich den andern nützlich machen will,
Muß doch zuerst sich ihnen gleichzustellen suchen“

für Goethe im ersten Jahrzehnt seines Weimarer Aufenthalts? 3. Welche Verwandtschaft zeigt sich zwischen unsern Ton- und Farbenempfindungen? 4. Wie kommt Schiller zur Erklärung des Wortes „naiv“? (Klassenaufsatz.) 5. Die Eigenart Goethescher und Schillerscher Balladen sollen gegenübergestellt werden. 6. Tout notre mal vient de ne pouvoir être seuls. 7. Warum geht die Heldin in Hebbels, „Herodes und Mariamne“ unter? (Klassenaufsatz.) 8. Inwiefern sind Schillers Gedanken über Realismus und Idealismus in Wallenstein und Max dichterisch verkörpert? (Reifeprüfungsaufsatz.)

Unterprima: 1. Ein Thema aus selbstgewählter Privatlektüre. 2. Welche Züge in unserm Liede: „Deutschland, Deutschland über alles“ werden durch Tacitus Germania bestätigt? 3. Welche Regeln stellt Lessing im Laokoon über dichterische Darstellung auf, und wie gelangt er dazu? 4. Welche Charaktere in Emilia Galotti und Kabale und Liebe deuten auf einen gemeinsamen historischen Hintergrund? 5. Die Eigenart des deutschen Volksliedes soll an einigen Beispielen erläutert werden. 6. Was gewann Goethe in Leipzig für seine Bildung in der Kunst? 7. Friedrichs des Grossen Stellung zur deutschen Literatur, nach Goethes Urteil. 8. Der Kampf ums Recht in Goethes Götz und Kleists Michael Kohlhaas.

Obersekunda: 1. Freude und Friede in Schillers Lied von der Glocke. 2. Inwiefern gilt unserm Vaterlande Schillers Ausspruch: „Wer das grüne, kristallene Feld pflügt mit des Schiffes eilendem Kiele, der vermählt sich das Glück, dem gehört die Welt“. 3. Rhein und Donau im Nibelungenliede (Klassenaufsatz). 4. Welche Vorteile bieten sich dem Dichter des Nibelungenliedes, und wie weiß er sie zu verwerten? 5. Hüetet iuwer zungen, hüetet iuwer ougen, hüetet iuwer ören. 6. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. 7. The evil that men do lives after them, the good is oft interred with their bones. 8. Buttler in Schillers Wallenstein (Klassenaufsatz).

Untersekunda: 1. Pegasus im Joene. 2. Welches Bild gewinnen wir von Tell bei seinem ersten Auftritt? 3. Wie vergehen für Phintias die drei Tage bis zur Rückkehr seines Freundes? (Klassenaufsatz.) 4. Warum ist Schiller der Lieblingsdichter des deutschen Volkes? 5. Wie wird eine Glocke gegossen? (Klassenaufsatz.) 7. In welcher Weise haben wir das Sedanfest gefeiert? 7. Tell und Parricida (Klassenaufsatz). 8. Warum liebt der Deutsche den Rheinstrom? 9. Dem rechten Volk zur rechten Zeit der rechte Mann zum rechten Streit. 10. Wie verhält sich die Dienerschaft des Majors von Tellheim bei der Kunde von dessen Verabschiedung? (Klassenaufsatz.)

Französische Aufsätze.

Oberprima: 1. Le réveil du printemps. 2. Une journée de mes vacances. 3. Pourquoi doit-on regarder le Grand Electeur comme le fondateur de la Prusse? 4. L'influence de la chaleur sur les vents. 5. Causes de la révolution française. 6. Reifeprüfungsaufsatz.

Unterprima: 1. Exposez la campagne de Russie, 1812. 2. Le Comte de Habsbourg, raconté en prose (Klassenaufsatz). 3. Analyse du premier acte du Misanthrope. 4. Vie de Marie-Stuart jusqu'à sa captivité en Angleterre. 5. Montrez comment les Saxons furent soumis à Charlemagne, et faites comprendre l'importance de cette conquête. 6. Les batailles d'Jéna et d'Auerstaedt et leurs conséquences d'après Lanfrey (Klassenaufsatz).

Obersekunda: 1. Le lion et le moucheron (d'après Lafontaine). — 2. Combat de Rodrigue contre les Maures (d'après Corneille, le Cid.) — 3. Origine de la langue française. — 4. Physionomie de Paris durant les premiers jours du siège de 1870, d'après Sarcey, le Siège de Paris (Klassenaufsatz). — 5. L'Liver et ses plaisirs.

Fremdsprachliche Lektüre.

Französisch.

Oberprima: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Guizot, Histoire de Charles I. Ausgewählte Stücke aus Schriftstellern des XVIII. und XIX. Jahrhunderts, insbesondere Voltaire, Rousseau, Bernardin de Saint Pierre, Xavier de Maistre, Beaumarchais, Mme. de Staël, Chateaubriand, Courier, Béranger, Ségur, Scribe, Delavigne, Thierry, Mignet, Thiers, Viktor Hugo nach Ploetz, Manuel.

Unterprima: Molière: Le Misanthrope. Lanfrey: Campagnes de 1805—1807. Ausgewählte Stücke aus Plötz, Manuel.

Obersekunda: Corneille, Le Cid. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Toepffer, Le Lac de Gers. Sarcey, Le Siège de Paris.

Untersekunda: 1) Choix de Nouvelles Modernes. III. Bändchen. 2) Scribe: Le Verre d'eau.

Obertertia: Daudet, Le Petit Chose, Thiers, Expédition d'Egypte.

Englisch.

Oberprima: Shakespeare, Macbeth. Macaulay, Warren Hastings. Ausgewählte Stücke aus Schriftstellern des XVIII. und XIX. Jahrhunderts nach Herrig, The British Classical Authors.

Unterprima: Shakespeare, Julius Caesar. Southey, Life of Nelson. Ausgewählte Stücke aus Schriftstellern des XVI., XVII. und der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts, insbesondere Spenser, Marlowe, Bacon, Ben Jonson, Milton, Dryden, Locke, Hyde, Pope, Gay, Young, Steele, Addison, Johnson nach Herrig, The British Classical Authors.

Obersekunda: Marryat, The three Cutters. Ausgewählte Stücke aus Herrig, the British Classical Authors.

Untersekunda: Lesestücke Abschnitt 18—32 aus Dubislav und Boek, Lesebuch; Marryat, The Children of the New Forest.

Obertertia: Lesestücke, Abschnitt 1—17 aus Dubislav, Lesebuch. Chambers's English History.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Deutsch: Inwiefern sind Schillers Gedanken über Realismus und Idealismus in Wallenstein und Max Piccolomini dichterisch verkörpert?

Französisch: Pourquoi la Prusse succomba-t-elle à Napoléon en 1806?

Englisch: Uebersetzung eines aus George Boyle entnommenen Textes ins Englische.

Mathematik: 1. Wann geht die Sonne in Königsberg am 1. Februar auf, und wie ändert sich die Tageslänge, wenn man um 1 km nach Norden geht? ($\delta = 17,14^\circ$, $b = 54,71^\circ$.)
2. Es ist eine Linie und ein Punkt gegeben. Welche Punkte sind von der Linie halb so weit entfernt wie von dem gegebenen Punkte? 3. Wie groß ist das über der x-Achse liegende

Flächenstück der Kurve $y = 4 - x^2$, und wie groß ist der Körper, der durch Rotation des Stückes um eine Achse entsteht? 4. Ein Tetraeder mit abgestumpften Kanten hat die Kanten $a = 4$ cm, $b = 5$ mm. Wie groß ist der Rauminhalt, und welche Körper entstehen durch Verlängerung der Sechsecke und der Dreiecke?

Physik: Wie kann die Länge der Lichtwellen bestimmt werden?

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen: Im Sommer wurde die Oberrealschule (mit Ausschluß der Vorschule) von 329, im Winter von 324 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 40, im W. 52	im S. 5, im W. 4
Aus anderen Gründen	im S. 11, im W. 12	im S. 4, im W. 0
Zusammen	im S. 51, im W. 64	im S. 9, im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 15,50%, im W. 19,70%	im S. 2,70%, im W. 1,20%

Es wurde in 8 Turnabteilungen geturnt, von denen die erste aus den Klassen IA und IB, die übrigen aus den einzelnen folgenden Klassen bestanden. Die Vorschüler nahmen an den Turnunterricht nicht teil. Für den gesamten Turnunterricht waren 20 Stunden angesetzt. Derselbe war im Sommerhalbjahr folgendermaßen verteilt: IA, IB, IIB Oberlehrer Bischoff, IIA, IV Turnlehrer Krömke, IIIA, IIIB Turnlehrer Gebert, V, VI Kandidat des höheren Schulamts Meyer; im Winterhalbjahr übernahm den Turnunterricht auf V und VI Kandidat Junga. Das Spielturnen der oberen Klassen fand auf dem Walter-Simon-Platz, dasjenige der übrigen Klassen auf dem Spielplatz neben der Turnhalle statt. Im Winter fiel der Turnunterricht an einzelnen Nachmittagen aus, damit die Schüler genügende Gelegenheit zum Schlittschublauf erhielten. — Unter den Schülern der Oberrealschulklassen befanden sich am Schlusse des Schuljahres 140 Freischwimmer, d. h. 43,20%.

Singen: Der Unterricht wurde in der Hauptschule von dem Vorschullehrer Krömke, in der ersten und zweiten Vorschulklasse von dem Vorschullehrer Skrey erteilt. In den Hauptklassen wurden Choräle und geistliche Volkslieder, Motetten, Turn-, Wander-, Volks- und patriotische Lieder vom Chor geübt. — Die Sänger der Ober- und Unterprima bilden einen Männerchor, der unter Leitung des Oberprimaners Geschke stand und bei verschiedenen Gelegenheiten, namentlich bei den verschiedenen Schulfestlichkeiten, Ausflügen usw., Lehrer und Schüler mit seinen Liedervorträgen erfreute. Besondere Anerkennung verdient auch der Unterprimaner Gerber, der durch sein tüchtiges und verständnisvolles Orgelspiel bei sämtlichen Schulandachten und sonstigen Feierlichkeiten mitwirkte.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

I. Religionslehre.

Völker und Strack, Biblisches Lesebuch	IV—II B.
Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausg. B.	1. V.-Kl.—3 A.
Noak, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B.	II B.—I.
Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen	1. V.-Kl.—I.

II. Deutsch.

Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (für die entsprechenden Klassen bearbeitet von Muff)	1. V.-Kl.—II B.
--	-----------------

Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Obersekunda und Prima. 1. Abschnitt: Altddeutsches Lesebuch von Dr. Willy Scheel	IIA.
Odyssee übersetzt von Hubatsch (ed. Velhagen & Klasing)	IIIA.
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902	VI—I.
III. Französisch.	
Gustav Plotz, Elementarbuch, Ausg. C.	VI—V.
Plötz-Kares, Sprachlehre	IV—I.
Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausg. C.	IV—IIIB.
Plötz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax	IIA—I.
Plötz, Manual de Littérature française	IIA—I.
IV. Englisch.	
Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausg. A.	IIIB.
Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache.	IIIA—I.
Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache.	IIIA—I.
Herrig, The British Classical Authors	I.
V. Geschichte.	
Knaake, Historisches Hilfsbuch	IV.
Knaake und Lohmeyer, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	IIIB—IIIB.
Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch, Teil I, II und III.	IIA—I.
Putzger, Historischer Schulatlas	IV—I.
VI. Erdkunde.	
Seydlitz, Geographie, Ausg. B.	V—I.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI—V.
Debes, Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten.	IV—I.
VII. Mathematik und Rechnen.	
Vogel, Rechenbuch.	1. V.-Kl.
Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—IIIB.
Koppe-Diekmann, Geometrie, I. Teil, Ausg. für Reallehranstalten	IV—IIIB.
Koppe-Diekmann, Geometrie, II. Teil, Ausg. für Reallehranstalten	IIA—I.
Bardey, Aufgabensammlung	IIIB—I.
Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln	IIB—I.
VIII. Naturbeschreibung.	
Schmeil, Leitfaden der Botanik	VI—IIIB.
Schmeil, Leitfaden der Zoologie	VI—IIIB.
IX. Physik.	
Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausg. A.	IIA—I.
Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausg. B. (Vorbereitender Lehrgang.)	IIIA—IIIB.
X. Chemie.	
Rüdorff, Grundriß der Chemie	IIB—I.
Rüdorff, Grundriß der Mineralogie	IIB—I.
XI. Singen.	
Günther und Noack, Liederschatz, Abteil. A. u. B.	VI—I.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.¹⁾

Berlin, 6. Dezember 04. Es ist notwendig geworden, die gemäß § 4 Nr. 3 der Bestimmungen über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst vom 25. Januar 1903 an die Anwärter hinsichtlich des Sehvermögens zu stellenden Anforderungen in bestimmter Form zum Ausdruck zu bringen.

1) Nur insoweit hier aufgeführt, als sie von allgemeiner Bedeutung sind.

§ 4 Nr. 3 wird hiernach durch folgende Anmerkung ergänzt: Für die Bedeutung des Sehvermögens ist zu beachten, daß, da Forstbeflissene keine Augengläser gebrauchen sollen, die Sehleistung ohne Verbesserung etwaiger Brechungsfehler für jedes Auge festzuhalten ist.

Bei krankhaften Veränderungen der inneren Teile der Augen, welche die Sehleistung beeinträchtigen, ist der Antragsteller als untauglich zu erachten.

Das rechte Auge muß vollkommen fehlerfrei sein (volle Sehleistung, keine Brechungsfehler). Auf dem linken Auge darf die Sehleistung nicht weniger als $\frac{3}{4}$ der regelrechten betragen. Kurzsichtigkeit auf dem linken Auge, bei welcher der Fernpunkt-Abstand 70 cm oder weniger beträgt, schließt vom Eintritt in den Forstverwaltungsdienst aus.“

Königsberg, 9. Juni 05. Infolge der in diesem Jahre sehr späten Feier des Osterfestes ist das an sich schon knapp bemessene, noch durch die Pfingstferien unterbrochene erste Schulvierteljahr besonders kurz. Dazu kommen die in diese Zeit gefallene Schülerbelehrungsfahrt nach Hamburg und Kiel und der am 17. d. Mts. stattfindende Turnertag in Insterburg mit seinen Vorbereitungen; die Stetigkeit der eigentlichen Schularbeit mußte darunter leiden.

Wir stellen demnach den einzelnen Lehrerkollegien anheim, nach ihrem wohlwogenen Ermessen von der allgemeinen Austeilung eines vierteljährlichen Zeugnisses zu Johannis abzusehen und nur denjenigen Eltern Zeugnisse oder Mitteilungen zugehen zu lassen, für deren Söhne es im Interesse ihrer weiteren Entwicklung unbedingt erforderlich ist.

Berlin, 11. Juli 05. Es ist bisher in den preußischen Schulen allgemein guter Brauch gewesen, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfest zu veranstalten.

Ich veranlasse das Königliche Provinzial-Schulkollegium, dafür zu sorgen, daß in allen ihm unterstellten Schulen dieser Brauch auch weiterhin beibehalten wird.

Berlin, 26. Oktober 05. In Verfolg meines Erlasses vom 9. August v. J., betreffend die den Jahresberichten der höheren Lehranstalten beigegebenen wissenschaftlichen Abhandlungen, sehe ich mich veranlaßt, auf die von der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte veröffentlichten „Mitteilungen“ hinzuweisen. Diese „Mitteilungen“, die in Form einer Zeitschrift erscheinen, haben den Zweck, die schulgeschichtliche Forschung zu pflegen, indem sie selbständige Untersuchungen liefern und über alle wichtigeren Arbeiten, welche die Geschichte des deutschen Erziehungs- und Unterrichtswesens behandeln, Bericht erstatten. Da sie ferner vielfach methodische Anweisung für die wissenschaftliche Behandlung schulgeschichtlicher Aufgaben bieten und auf die Lücken aufmerksam machen, die auf diesem Gebiete der Forschung noch auszufüllen sind, verdienen sie eingehende Beachtung bei den höheren Schulen, an welchen die Geschichte des Unterrichtswesens ein der Pflege und Unterstützung würdiger Gegenstand sein muß.

Berlin, 14. November 05. Unter Abänderung der Rundverfügung vom 28. Oktober 1889 bestimme ich, daß vom 1. April 1906 ab bei jedem Übergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlaß von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren ist, daß das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt, und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ist ermächtigt, es in besonders gearteten Fällen oder für einzelne Anstalten auf den Antrag der Patronate ausnahmsweise einstweilen bei dem bisherigen Verfahren zu belassen.

Königsberg, 18. Dezember 05. In allen Fällen, wo Turnvereinen die Benutzung von Turnhallen der höheren Schulen gestattet worden ist, sollen die betreffenden Vereine darauf hingewiesen werden, daß der Staat bzw. die Unterrichtsverwaltung jede Haftpflicht für

Unfälle, welche bei Benutzung der dem Staate gehörenden Turnhallen und Turngeräte etwa entstehen sollten, ablehnt.

Berlin, 16. Dezember 05. Die bisher übliche Fassung der von den Direktoren der höheren Lehranstalten auszustellenden vorläufigen Bescheinigung, die an Stelle des noch nicht beizubringenden Reifezeugnisses mit dem Gesuche um Zulassung zur Forstverwaltungslaufbahn vorzulegen ist, wird abgeändert. Dem Antragsteller ist durch den Leiter der Schule zu bescheinigen, daß er zur Reifeprüfung im Ostertermin bereits zugelassen worden ist, oder zur Reifeprüfung im nächsten Herbsttermin voraussichtlich zugelassen werden wird und seine Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt genügt haben (§ 4, Absatz 2, der Bestimmungen vom 25. Januar 1903 über die Vorbereitung zum Königlichen Forstverwaltungsdienst).

Berlin, 15. Januar 06. Betreffend den Austausch deutscher und französischer bzw. englischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder.

Für die Assistentenstellen im Auslande sind in der Regel Kandidaten vorzuschlagen, die in der zweiten Hälfte des Seminarjahres stehen und die nach den bis dahin mit ihnen gemachten Erfahrungen zu der Erwartung berechtigen, daß sie das erste Vorbereitungsjahr mit gutem Erfolge vollenden werden. Auszuschließen sind alle diejenigen, deren bisheriges Verhalten Anlaß zum Zweifel gibt, ob sie Charakterfestigkeit, Selbstbeherrschung und Takt im geselligen Benehmen in genügendem Maße besitzen. In erster Linie werden neusprachliche Lehramtskandidaten in Aussicht zu nehmen sein; es können sich aber auch Kandidaten anderer Lebrfächer melden, die mit den Elementen des Französischen oder Englischen vertraut sind und die sich in diesen Sprachen weiter zu bilden beabsichtigen. In der Regel wird den Kandidaten eine Beihilfe zur Ausrüstung und zur Bestreitung der Reisekosten bewilligt.

Entsprechend II 7 des Übereinkommens müssen sich die Kandidaten verpflichten, über die ausländischen Anstalten, an denen sie tätig waren, nichts ohne diesseitige Genehmigung zu veröffentlichen.

Der Eintritt der Kandidaten wird in England regelmäßig, in Frankreich in den meisten Fällen zum Herbst, dem Beginn des Schuljahres gewünscht. Da die Ferien in beiden Ländern im Juli beginnen und die Verhandlungen über die Unterbringung der Kandidaten, wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, oft lange Zeit beanspruchen, so sind die Meldungen der für Assistentenstellen im Auslande geeigneten Kandidaten künftighin regelmäßig zum 1. April hier einzureichen. Für die Kandidaten, die sich zu Assistentenstellen in England melden, sind Abschriften der Prüfungszeugnisse und ein Zeugnis des Direktors über ihre bisherige Tätigkeit beizufügen. Wegen der etwa zum Ostertermin nach Frankreich zu entsendenden Kandidaten wird jedesmal besondere Verfügung ergehen.

Die französische Unterrichtsverwaltung hat eine Instruktion für die ausländischen Assistenten an ihren Schulen ausarbeiten lassen, die wir den betreffenden Kandidaten jedesmal zugehen lassen werden. Den für England und Schottland bestimmten Kandidaten wird je ein Exemplar der diesseitigen „Anweisung“ ausgehändigt werden.

Als Zeit des Aufenthaltes im Auslande ist in der Regel ein Schuljahr anzunehmen, jedenfalls haben sich die Kandidaten für mindestens ein Semester, in England und Schottland für 2 terms zu verpflichten. Diejenigen Kandidaten, die ihre Stelle früher aufzugeben oder länger zu behalten wünschen, als ursprünglich angegeben, haben uns davon spätestens zum 1. Februar für das Sommerhalbjahr und zum 1. Juni für das Winterhalbjahr Mitteilung zu machen.

Sollten die Kandidaten hinsichtlich der Wohnung und Verpflegung oder ihrer gesamten Stellung Anlaß zu Klagen haben, so wird erwartet, daß sie sich zunächst in taktvoller Weise an den Direktor (Provisieur, Principal, Headmaster) wenden. Wenn Schwierigkeiten entstehen, die sich auf diesem Wege nicht haben beheben lassen, haben die Kandidaten an uns zu be-

richten. Jedenfalls ist es den Kandidaten nicht erlaubt, den Ort, an dem ihnen ihr Dienst zugewiesen ist, eher zu verlassen, als bis sie, sei es unmittelbar vom Herrn Minister aus, sei es durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium, dazu ermächtigt worden sind.

Am Schlusse ihrer Dienstzeit im Auslande haben die Kandidaten dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium einen in der Sprache des betreffenden Landes abgefaßten Bericht über ihre Tätigkeit sowie ein vom Direktor (Provisieur pp.) auszustellendes Zeugnis vorzulegen. Die ausländischen Direktoren werden ersucht werden, dieses Zeugnis den Kandidaten in amtlich verschlossenem Briefumschlag zu übergeben. Die Kandidaten haben in ihrem eigenen Interesse dafür Sorge zu tragen, daß ihnen das Zeugnis vor ihrer Abreise ausgehändigt wird.

Die Zeit des ausländischen Dienstes wird den Kandidaten bei entsprechender Führung auf das Probejahr voll angerechnet.

Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramts-Kandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder.

Um den Austausch von deutschen und französischen Lehramtskandidaten an den beiderseitigen höheren Knabenschulen zu begründen und zu sichern, haben der Königlich Preußische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und der französische Minister des öffentlichen Unterrichts und der schönen Künste die nachfolgende Vereinbarung getroffen.

I.

1. Die preußischen höheren Knabenschulen nehmen eine Anzahl französischer Lehramts-Kandidaten auf mit dem Auftrage, entsprechend der Anweisung vom 27. März 1905, französische Konversationsübungen mit den Schülern zu veranstalten. Die Zahl dieser Kandidaten richtet sich nach den für diesen Zweck im Staatshaushalt zur Verfügung gestellten Mitteln und nach den Anträgen der Anstaltsleiter; sie wird für das Jahr 1. Oktober 1905 bis 1. Oktober 1906 mindestens 10 betragen. Ebenso treten preußische Lehramtskandidaten bei den französischen höheren Knabenschulen ein, um deutsche Konversationsübungen nach den Bestimmungen des französischen Ministeriums vom 15. Februar 1904 abzuhalten.

2. Die französischen Kandidaten müssen in der Regel das *diplôme de licencié* (lettres, histoire, science etc.) besitzen und außerdem ein *certificat d'études supérieures*, sobald dieses für die Meldung zur *agrégation* in Frankreich erfordert wird.

Von den preußischen Kandidaten wird gefordert, daß sie die Prüfung für das höhere Lehramt (Oberlehrerexamen) bedingungslos bestanden haben.

Die Kandidaten müssen mit den Elementen der Sprache des anderen Landes vertraut sein.

3. Die preußischen Kandidaten treten ihre Stelle im Monat April oder Oktober an, die französischen in der Regel im Monat Oktober. Die beiderseitigen Kandidaten verpflichten sich von vornherein für ein halbes, dreiviertel oder ein volles Jahr. Eine Verpflichtung für weniger als sechs Monate kann nur ausnahmsweise auf Antrag eines Anstaltsleiters angenommen werden.

4. Die französischen Kandidaten erhalten zur Bestreitung der Aufwendung für Wohnung und Verköstigung eine monatliche Vergütung von 100 Mk., die Ferien eingerechnet, die in die Zeit von ihrem Eintritt bis zu ihrem endgültigen Austritt fallen.

Die preußischen Kandidaten erhalten in den französischen Anstalten Wohnung und Verköstigung, d. h. ein gutes Zimmer, die regelmäßigen Mahlzeiten nach Wunsch allein oder an der Tafel des *répétiteurs*, Heizung, Beleuchtung und Wäsche mit Ausnahme der Leibwäsche.

5. Die Kandidaten stehen unter der unmittelbaren Leitung des Direktors (Provisieur) der Anstalt. Ihr Dienst soll zwei Stunden täglich nicht übersteigen. Sie dürfen unter keinen Umständen mit lehrplanmäßigem Unterricht oder mit der Überwachung der Schüler betraut

werden. Die Art ihrer Tätigkeit ist in Frankreich durch Runderlaß vom 15. Februar 1904, in Preußen durch die Anweisung vom 27. März 1905 bestimmt.

6. Die Kandidaten sind ermächtigt, in allen Klassen der Anstalt dem Unterrichte beizuwohnen, soweit es für ihre Tätigkeit und Weiterbildung dienlich ist. Die Leiter der Anstalten werden es sich angelegen sein lassen, ihnen nach Möglichkeit die Gelegenheit zu verschaffen, sich in der Sprache des Landes zu vervollkommen.

pp.

II.

6. Jedem Kandidaten wird am Schlusse seines Dienstes vom Leiter der Anstalt ein Zeugnis über die Dauer seines Aufenthaltes und seine Führung ausgestellt.

7. Die Kandidaten verpflichten sich, über die Anstalten, an denen sie tätig waren, nichts ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde ihres Heimatlandes zu veröffentlichen.

Berlin, den 27. März 1905.

Paris, le 9. Septembre 1905.

Der Königlich Preußische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Le Ministre de l'Instruction publique, des Beaux Arts et des Cultes de la République française.

gez. Studt.

gez. Bienvenu-Martin.

III. Chronik.

Am 11. März 1905 wurde uns ein lieber und wackerer Schüler, der Untertertianer Fritz Maeding durch den Tod entrissen. Seine Lehrer und Mitschüler gaben ihm in aufrichtiger Trauer das letzte Geleit und werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Mit Schluß des vorigen Schuljahres schied der Seminarkandidat Dr. Gilde aus der Anstalt, an der er ein Jahr lang mit Eifer und Gewissenhaftigkeit tätig gewesen war, um an dem Gymnasium in Braunsberg sein Probejahr abzulegen. Desgleichen verließ uns nach nur dreimonatiger Tätigkeit der Vorschullehrer Krömke, weil die dritte Vorschulklasse, für die er berufen worden war, zu bestehen aufhörte. Er wurde an das Hufengymnasium hieselbst versetzt, gibt aber mit Genehmigung des Herrn Ministers den Gesang- und einen Teil des Turnunterrichts an der hiesigen Anstalt weiter. Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle konnte aus Mangel an Lehrkräften nicht besetzt werden, daher übernahmen einen Teil der Stunden die Seminarkandidaten Dr. Grosse, Höhdorf, Hönnekes und Meyer, die noch übrigen stud. phil. Reicke, ein früherer Schüler unserer Anstalt.

Am 9. Mai begingen wir wie in ganz Deutschland den hundertjährigen Todestag unseres großen Dichters Friedrich Schiller durch eine Feier in der festlich geschmückten Aula, wobei Prof. Dr. Schulz in eindrucksvoller und tief empfundener Rede das Wesen und Wirken des Dichters den Versammelten vor Augen führte. Vorträge der Schüler aus den Dichtungen Schillers und von Tonwerken, denen solche zugrunde liegen, endlich die Verleihung von Schillers Werken als Preise an besonders im Deutschen hervorragende Schüler bildeten den weiteren Teil der Feier, zu der auch durch den Herrn Minister eine Anzahl von Preisen in Gestalt von Büchern über Schiller gestiftet worden waren und in entsprechender Weise verwendet wurden. Auch erhielten sämtliche Schüler, vom größten bis zum kleinsten, eine Lebensbeschreibung des Dichters.

Am 30. Mai fand der Schulspaziergang in üblicher Weise statt. Vom 8. bis zum 15. Juni dauerten die Pfingstferien.

Am 17. Juni fand in Insterburg ein allgemeiner Turnertag der höheren Lehranstalten Ostpreußens statt, wobei jede derselben mit einer ausgewählten Riege von zehn Schülern der

Oberklassen vertreten war. Es waren dies bei uns die Oberprimaner Augstein, Meitsch, und Schmeer, die Unterprimaner Flick, Hülse, Liedke, Rausch, Sell und Suttkus und der Obersekundaner Schumacher unter Führung ihres Turnlehrers, des Oberlehrers Bischoff. Als Preis hatte Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident v. Moltke eine Fahne gestiftet. Die Leistungen unserer Riege wurden als die zweitbesten anerkannt.

Vom 24. Juni bis zum 1. August dauerten die Sommerferien.

Am 9. August unterzog Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Kammer das mit der hiesigen Anstalt verbundene pädagogische Seminar einer eingehenden Besichtigung und hielt im Anschluß daran mit sämtlichen Seminarmitgliedern eine Konferenz ab, in der hauptsächlich die probeweisen Unterrichtsleistungen der Kandidaten zur Besprechung gelangten.

Da am 2. September, dem Gedenktage der Schlacht bei Sedan, das Wetter ungünstig war, so wurde die Feier verschoben und fand am 11. September in Gestalt eines Ausfluges der ganzen Schule nach Maraunenhof statt, woselbst Turnspiele abgehalten, vaterländische Gedichte und Gesänge vorgetragen wurden und zum Schluß der Direktor eine Ansprache hielt.

Mit dem Ablauf des Sommersemesters verließen uns die fünf Seminarkandidaten Dr. Grosse, Heinrich, Höhdorf, Hönnekes und Meyer, nachdem jedem von ihnen die Zulassung zur Ableistung des Probejahrs erteilt worden war. Wir sahen sie mit aufrichtigem Bedauern von uns scheiden, weil sie sowohl in ihren dienstlichen als persönlichen Beziehungen Eifer, Interesse und Verständnis für ihren Beruf und für unsere Schule an den Tag gelegt hatten.

Zugleich schied am 1. Oktober, nachdem er sich am 26. September vom versammelten Kollegium verabschiedet hatte, der Direktor des hiesigen Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herr Geheimer und Oberregierungsrat Professor Dr. Kammer aus seinem Amte, um in den Ruhestand überzutreten. Durch sechs Jahre ist er der Leiter des gesamten höheren Schulwesens der Provinz Ostpreußen gewesen und hat sich als solcher, namentlich durch seine unermüdliche Arbeitskraft und seine begeisterte Liebe für die Jugend und für seinen Beruf, große Verdienste im allgemeinen und im besonderen auch um unsere Anstalt erworben, die unter seiner Amtsführung ihre Entwicklung beendet und in vielen für sie wichtigen Fragen seine wohlwollende Förderung erfahren hat. Daher gebührt ihm unser aufrichtiger Dank und folgen ihm unsere besten Wünsche in sein Privatleben.

Die Herbstferien dauerten vom 1. bis 10. Oktober.

Am 1. Oktober trat der durch Erlaß des Herrn Ministers der hiesigen Anstalt behufs Abhaltung französischer Konversationskurse überwiesene Kandidat des höheren Schulamts Ernest Vierling aus Lunéville in Frankreich in den Lehrkörper unserer Schule ein.

Am 2. Oktober übernahm der Nachfolger des Herrn Geheimen- und Oberregierungsrates Professor Dr. Kammer, der Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Schwertzell als Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums hierselbst die Amtsgeschäfte.

Mit dem Wiederbeginn des Unterrichts am 10. Oktober wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der cand. phil. Junga der Anstalt überwiesen, um bis auf weiteres die etatsmäßige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle zu verwalten. Jedoch trat bereits am 1. Dezember eine abermalige Veränderung insofern ein, als der Seminarkandidat Dr. Schröder an Stelle des cand. phil. Junga trat, der seinerseits einen Teil des Unterrichts des nunmehr entbehrlich werdenden stud. phil. Reicke übernahm. Diesem gebührt für die mit großer Gewissenhaftigkeit geführte Vertretung unser Dank.

Am 21. Dezember, abends 5 Uhr, fand in der Aula die Weihnachtsfeier statt, die in ebenderselben erhebenden Weise verlief, wie in den Vorjahren. Sie bestand aus einer Ansprache des Oberlehrers Grohnert und musikalischen Darbietungen. Bezüglich dieser letzteren verdient besonders der Primanorchor unter Leitung seines Dirigenten, des Oberprimaners Geschke, das Orgelspiel des Unterprimaners Gerber und das Violinsolo des Obertertianers Bresowski lobende Anerkennung.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember bis zum 9. Januar.

Am 27. Januar fand die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der festlich geschmückten Aula statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Bischoff über Friedrich Ludwig Jahn. Auch diesmal waren auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers den höheren Schulen seitens des Herrn Ministers eine Anzahl Bücher überwiesen worden als Preise für solche Schüler, die sich ihrer durch gutes Betragen und Fleiß würdig gemacht hatten. Mit dieser Festgabe wurde der Oberprimaner Rudolf Ehlers ausgezeichnet. Es erhielten ferner Preise für gute Führung und tüchtige Leistungen der Unterprimaner Fritz Ambrosius, der Obertertianer Paul Schwarz, der Untertianer Fritz Eder, der Quintaner Otto Hinz und der Sextaner Richard Grohnert; für gute Leistungen in der Musik der Oberprimaner Emil Geschke und der Unterprimaner Max Gerber; endlich wurden noch die zehn Primaner, welche auf dem Turntage zu Insterburg (s. S. 13) durch tüchtige Leistungen unserer Anstalt Ehre gemacht hatten, mit Preisen in Gestalt von Photographien nach Bildern aus der vaterländischen Geschichte ausgezeichnet.

Vom 12. bis 16. Februar fertigten die Abiturienten ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten an.

Am 27. Februar, dem Tage des silbernen Hochzeitsfestes Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, fiel der Unterricht aus; dafür fand in der Aula eine entsprechende Feier statt, bei welcher Professor Dr. Zweck die Festrede hielt.

Am 16. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrates Professor Dr. Schwertzell als Königlichen Kommissars die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 20 Oberprimaner wurden reif gesprochen, davon 10 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1 Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahrs 1905/1906.

	A. Oberrealschule.										B. Vorschule.			
	1A.	1B.	2A.	2B.	3A.	3B.	4.	5.	6.	Sa.	7.	8.	9.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	17	20	29	35	36	44	42	51	48	322	46	34	35	115
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904/1905	17	—	2	20	1	2	2	2	4	50	42	2	2	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905 . . .	20	27	12	32	36	34	43	40	41	285	30	32	—	62
3b. „ „ Aufnahme „ „ 1905	—	1	11	—	—	2	—	1	4	19	8	5	—	13
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1905/1906	20	28	23	35	39	42	49	47	50	333	42	39	—	81
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	1	1	—	2
6. Abgang „ „	—	—	2	2	—	2	—	3	2	11	—	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	—	—	1	—	2	—	4	2	3	—	5
8. Schülerzahl a. Anfang d. Winterhalbjahres 1905/1906	20	28	23	33	39	41	49	46	50	329	45	42	—	87
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	3	—	2	5	—	—	—	—
11. Schülerzahl am 1. Februar 1906	20	28	23	33	39	41	46	46	48	324	45	42	—	87
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,2	18,2	17,6	16,7	15,6	14,2	13,2	12,3	10,8	—	9,3	8,6	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1905: 32 Schüler; Michaelis 1905: 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 1905: 19 Schüler; Michaelis 1905: 2 Schüler.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Oberrealschule.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1905 .	323	6	2	2	265	66	2	77	3	—	1	67	14	—
2. „ „ „ Winterhalbjahres 1905/06	319	6	2	2	261	67	1	82	4	—	1	71	16	—
3. „ 1. Februar 1906	315	7	1	1	256	67	1	82	4	—	1	71	16	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1906:

Laufende Nr.	Vor- und Zuname	Konfession	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (in Jahren)			Gewählter Beruf.
			Datum	Ort		überhaupt	in Prima	in Oberprima	
55	Augstein, Paul	evang.	7. Oktober 1886	Königsberg	Kaufmann, Königsberg	3	2	1	Marineintendantur.
56	Block, Walter*)	evang.	17. Juli 1885	Nickelsdorf bei Wehlau	Mil.-Ger.-Sekr., Posen	3	2	1	Studium der Mathematik und Naturwissensch.
57	Eggert, Fritz	evang.	1. Juni 1888	Pillau	Kaufmann, Pillau	3	2	1	desgl.
58	Ehlers, Rudolf*)	evang.	5. August 1886	Jäglack, Kr. Barten	Molkereipächter Biessellen Ostpr.	10	2	1	Studium der Landwirtschaft.
59	Geschke, Emil	evang.	2. Mai 1886	Königsberg	Bauwart, Königsberg	3	2	1	Studium des Deutschen u. d. neueren Sprach.
60	Golding, Ernst*)	evang.	6. Febr. 1887	Königsberg	Rentier, Königsberg	9	2	1	Steuerfach.
61	Gragen, Erich	evang.	24. April 1886	Königsberg	Prov.-Sekretär, Königsberg	10	2	1	Bankfach.
62	Groß, Robert	evang.	2. Juli 1887	Königsberg	Kgl. Universitäts-Mechaniker, Königsberg	3 1/2	2	1	desgl.
63	Große-Kreul, Heinrich*)	kath.	16. August 1886	Berlin	Werkmeister, Königsberg	3	2	1	Studium der Mathematik und Naturwissensch.
64	Helfrich, Otto*)	evang.	15. April 1887	Goldap	† Gerbereibesitzer, Goldap	3	2	1	desgl.
65	Jenke, Albert	evang.	29. März 1888	Athen	Direkt. der Wasserwerke Kadi-Kenny, Konstantionopel	2 1/2	2	1	Eisenbahnbau-fach.

*) Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname.	Konfession	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (in Jahren)			Gewählter Beruf
			Datum	Ort		überhaupt	in Prima	ⁿ Ober-Prima	
66	Littfiehn, Alfred	evang.	25. Okt. 1886	Königsberg	Rentenb.-Sekretär, Königsberg	3	2	1	Bankfach.
67	Meinekat, Wilhelm	evang.	23. Jan. 1887	Gumbinnen	Prov.-Sekretär, Königsberg	10	2	1	Studium der Mathematik und Naturwissensch.
68	Meitsch, Karl*)	evang.	1. Febr. 1887	Kl. Baitschen, Kr. Gumbinnen	Gutsbesitzer, Kl. Baitschen	3	2	1	Studium der Landwirtschaft.
69	Meyer, Ernst*)	evang.	10. Juli 1887	Prostken, Kr. Lyck	Lokomotivführer, Königsberg	3	2	1	Studium d. deutschen Sprache u. der Geschichte.
70	Pohl, Erich	evang.	24. Febr. 1888	Gumbinnen	† Steueraufseher, Königsberg	9	2	1	Steuerfach.
71	Scheeffe, Georg*)	evang.	5. März 1887	Mittelhufen, Königsberg	Rentner, Mittelhufen	4 1/2	2	1	Seeoffizier.
72	Schmeer, Waldemar	evang.	13. Okt. 1885	Balga, Kr. Heiligenbeil	Schiffskapitän, Königsberg	9	2	1	Marineintendantur.
73	Schröter, Karl*)	evang.	13. Jan. 1885	Königsberg	† Schmiedemeister, Königsberg	3	2	1	Studium der Chemie.
74	Weski, Sigismund*)	kath.	9. Febr. 1886	Labuch, Kr. Rössel	Lehrer, Allenstein	3	2	1	Studium der neueren Sprach.

*) Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Schülerliste.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahrs abgegangen.)

Oberprima.

1. Augstein, Paul.
2. Block, Walter.
3. Eggert, Fritz.
4. Ehlers, Rudolf.
5. Geschke, Emil.
6. Golding, Ernst.
7. Gragen, Erich.
8. Groß, Robert.
9. Grosse-Kreul, Heinrich.
10. Helfrich, Otto.
11. Jenke, Albert.
12. Littfiehn, Alfred.
13. Meinekat, Wilh.
14. Meitsch, Karl.
15. Meyer, Ernst.
16. Pohl, Erich.
17. Scheeffe, Georg.

Unterprima.

18. Schmeer, Waldem.
19. Schröter, Karl.
20. Weski, Sigismund.
21. Ambrosius, Fritz.
22. Arndt, Heinrich.
23. Augustin, Willy.
24. Baltrusch, Fritz.
25. Beusch, Hans.
26. Brix, Hans.
27. Flick, Fritz.
28. Gerber, Max.
29. Hülse, Walter.
30. Jaquet, Alfred.
31. Kausch, Richard.
32. Kecker, Erich.
33. Kurschat, Alfred.
34. Liedtke, Franz.

35. Mollenhauer, Paul.
36. Parschat, Fritz.
37. Rausch, Bernhard.
38. Sachs, Louis.
39. Schulte, Fritz.
40. Schütt, Walter.
41. Sell, Fritz.
42. Sellnick, Fritz.
43. Stolz, Fritz.
44. Suttkus, Hans.
45. Thorun, Gustav.
46. Umlauff, Werner.
47. Wagner, Martin.
48. Wino, Fritz.

Obersekunda.

49. Ambrosius, Walt.
50. Augustin, Kurt.
51. Belling, Karl.
52. Bieler, Willy.
53. Bonn, Erich.
54. Bonn, Kurt.
55. Bonsa, Walter.
56. Eigner, Arthur.
57. Fiebeck, Bruno.
58. Foethke, Herbert.
59. Grübner, Willy.
60. Hennig, Ernst.
61. Hering, Fritz.
62. Kaehler, Fritz.
63. *Kaumann, Hans.
64. Kerner, Fritz.
65. Konarsky, Arthur.
66. Laubschat, Fritz.
67. v. Lieben, Horst.
68. Liehr, Erich.
69. Romeyke, Otto.
70. *Schneege, Arthur

71. Schumacher, Gottl.
72. Stamm, Paul.
73. Thalau, Walter.

Untersekunda.

74. Asimont, Kurt.
75. Baumgardt, Max.
76. Braun, Fritz.
77. Empacher, Bruno.
78. Engel, Kurt.
79. Eschholz, Fritz.
80. *Förster, Kurt.
81. Gieseler, Kurt.
82. Golding, Arthur.
83. Grooß, Kurt.
84. Gusowius, Hans.
85. Hagens, Erich.
86. Heckwolf, Ernst.
87. *Jung, Paul.
88. Kersandt, Gerh.
89. Kleinfeldt, Herm.
90. Krause I, Herm.
91. Krause II, Rich.
92. Kreutner, Ernst.
93. Lange, Erich.
94. Lenkeit, Kurt.
95. Marquardt, Kurt.
96. Pahlke, Hugo.
97. Pelikan, Kurt.
98. Pillokat, Albert.
99. Plaga, Alfred.
100. Reimer, Fritz.
101. van Riesen, Erwin.
102. Schmitt, Hans.
103. Schöneck, Walter.
104. Steiner, Bernh.
105. Weiß, Hans.
106. Willimzik, Max.
107. Wittrien, Fritz.
108. Wottrich, Paul.

Obertertia.

109. Brachvogel, Kurt.
110. Bresowski, Walt.
111. Döhring, Arthur.
112. Fürst, Max.
113. Gangin, Emil.
114. Gerber, Paul.
115. Heinrich, Kurt.
116. Hermenau, Kurt.

117. Hindel, Ernst.
118. Kaumann, Otto.
119. Kurtzahn, Hans.
120. Leber, Max.
121. Liedtke, Erich.
122. Lokau, Alfred.
123. Mahnke, Paul.
124. Michaelis I, Karl.
125. Michaelis II,
Willy.
126. Mülbrecht, Kurt.
127. Müller, Ernst.
128. Oehlert, Hans.
129. Passerat, Reinh.
130. Paul, Willy.
131. Pelikan, Alfred.
132. Peterreit, Georg.
133. Petersen, Walter.
134. Pohl, Willy.
135. Ragnit, Paul.
136. Schmeer, Richard.
137. Schött, Wilhelm.
138. Schreyer, Walter.
139. Schwarz I, Fritz.
140. Schwarz II, Paul.
141. Seidler, Edwin.
142. Siebert, Fritz.
143. Tharann, Willy.
144. Walentowitz,
Willy.
145. Wegner, Arthur.
146. Wohlfahrt, Willy.
147. Zwingelberg,
Ernst.

Untertertia.

148. Arndt, Erich.
149. Behrend, Erich.
150. Beusch, Eugen.
151. Breyer, Arthur.
152. Dieck, Ernst.
153. Eder, Fritz.
154. Foerster, Alfred.
155. Großkopf, Erich.
156. Handich, Fritz.
157. Hermenau, Paul.
158. Hoost, Kurt.
159. Jaeger, Hans.
160. Jenisch, Erich.
161. Jokel, Ernst.

162. Kalinna, Kurt.
163. Kalitzki, Walter.
164. Klein, Arthur.
165. Korallus, Fritz.
166. Krause, Karl.
167. Laechelin, Walt.
168. Lérique, Willy.
169. Lucht, Lothar.
170. Mast, Otto.
171. Oschlies, Walter.
172. *v. Pokrzywnitzki,
Karl.
173. Pridzun, Erich.
174. Pusch, Walter.
175. Reiter, Oskar.
176. Rugenstein, Ernst.
177. Samel, Erich.
178. Sawitzki, Paul.
179. Schnetka, Moritz.
180. Schreiber, Rudolf.
181. Squar, Bruno.
182. Stehr, Konrad.
183. Telschow, Kurt.
184. Tharann, Ernst.
185. Thormeyer, Hans.
186. Wiemann, Bruno.
187. Winckelmann,
Otto.
188. *Witt, Walter.
189. Woelk, Rudolf.
190. Zielich, Walter.

Quarta.

191. Behrendt, Herm.
192. Belau, Hans.
193. Bessau, Georg.
194. Dey, Kurt.
195. Döhring, Eugen.
196. Döpner, Alfred.
197. Ebert, Walter.
198. Endrigkeit, Erwin.
199. Faber, Archibald.
200. Fehser, Ernst.
201. Fehser, Erich.
202. Fürst, Kurt.
203. Gertz, Heinrich.
204. *Goldschmidt,
Leo.
205. Groß, Erich.
206. Grothaus, Willy.

207. Haase, Fritz.
208. Hessemer, Ferd.
209. Janowski, Paul.
210. *Jedamczyk, Rud.
211. Kaufhold, Erich.
212. Klein, Bruno.
213. Kloß, Kurt.
214. Krause, Erich.
215. Langkeit, Bruno.
216. Lau, Walter.
217. Lickmann, Franz.
218. Luxat, Erich.
219. Mosdzien, Ernst.
220. Neumann, Bruno.
221. Oschlies, Georg.
222. Passerat, Werner.
223. *Perkuhn, Karl.
224. Petersen, Hugo.
225. Pohlent, Bernhard.
226. Polenz, Rudolf.
227. Pusch, Willy.
228. Rohr, Alfred.
229. Runde, Ulrich.
230. Schmeling, Karl.
231. Scholz, Fritz.
232. Selbstädt, Bruno.
233. Strade, Ernst.
234. Szidat, Lothar.
235. Taureck, Walter.
236. Wienskowski,
Konrad.
237. Wittenberg, Mart.
238. *Wohlfahrt, Otto.
239. Zilius, Herbert.

Quinta.

240. Anbuhl, Ernst.
241. Augstein, Fritz.
242. Bessau, Kurt.
243. Böhm, Waldemar.
244. Brillat, Walter.
245. Düformantel,
Ernst.
246. Gertz, Fritz.
247. Goß, Kurt.
248. Grooß, Bruno.
249. Helmig, Otto.
250. Hinz, Otto.
251. Hotop, Karl.
252. Jaquet, Walter.

253. Karnowsky, Gerh.
 254. Kubillus, Erich.
 255. Kutzer, Otto.
 256. Labudde, Erich.
 257. Lange, Kurt.
 258. Laupichler, Georg.
 259. *Leber, Kurt.
 260. Liedtke, Hans.
 261. Lucht, Siegfried.
 262. Marx, Fritz.
 263. v. der Meden, Adolf.
 264. Meyrahn, Hans.
 265. Neumann, Willy.
 266. Pellny, Walter.
 267. *v. Pockrzywnitzki, Kurt.
 268. Reisch, Udo.
 269. *Reiter, Hans.
 270. Richter, Max.
 271. Rösnick, Karl.
 272. Salomon I, Gerh.
 273. Salomon II, Walt.
 274. Samel I, Bruno.
 275. Samel II, Willy.
 276. Schneege, Walt.
 277. Seeger, Alfred.
 278. Seewald, Erich.
 279. Segadlo, Alfred.
 280. Sigusch, Reinh.
 281. Storch, Detlev.
 282. Taureck, Hans.
 283. Tietz, Walter.
 284. Weiß, Horst.
 285. Winckelmann, Ulrich.
 286. Witt I, Bruno.
 287. Witt II, Kurt.
 288. Wolf, Willy.

Sexta.

289. Belau, Paul.
 290. Böhm, Ewald.
 291. Conrad, Kurt.
 292. Dey, Herbert.
 293. Ebert, Alfred.
 294. Ehlert, Hans.
 295. Fiebeck, Kurt.
 296. Fuhr, Erich.
 297. Grohnert, Rich.

298. Haack, Arno.
 299. *Habering, Rich.
 300. Himmert, Otto.
 301. Hintze, Ernst.
 302. Hösterey, Harry.
 303. Janowsky, Arthur.
 304. Jenisch, Alfred.
 305. Kirschnick, Bruno.
 306. Kitzelmann, Freimut.
 307. *Koldewey, Rud.
 308. Koßmann, Willi.
 309. Krajewski, Lotar.
 310. Krause, Paul.
 311. Liehr, Kurt.
 312. Lutkat, Felix.
 313. Maeding, Hans.
 314. Mamsch, Kurt.
 315. Meyer, Max.
 316. Model, Herbert.
 317. Mührwald, Kurt.
 318. Neumann, Paul.
 319. Ostrowski, Kurt.
 320. Oertel, Gustav.
 321. Potreck, Erich.
 322. Pusch, Fritz.
 323. Ressel, Erich.
 324. Schirmacher, Herbert.
 325. *Schnetka, Herb.
 326. Schulz, Martin.
 327. Selbstaedt, Willi.
 328. Sinnecker, Ewald.
 329. Sommerick I, Erich.
 330. Sommerick II, Willi.
 331. Spiekien, Kurt.
 332. Sudikatis, Rudolf.
 333. Tiedt I, Georg.
 334. Tiedt II, Fritz.
 335. Toussaint, Hans.
 336. Ulbrich, Ernst.
 337. Walter, Kurt.
 338. Weissenberg, Hellmut.
 339. Wienskowski, Ewald.
 340. Winter, Erich.

1. Vorschulklasse.

341. Bartel, Fritz.
 342. Bartnick, Kurt.
 343. Beusch, Karl.
 344. Böhm, Oskar.
 345. Deubert, Max.
 346. Döhning, Kurt.
 347. Dulz, Alfred.
 348. Ebner, Albert.
 349. Fuhr, Bruno.
 350. Görbig, Kurt.
 351. Gohritz, Erich.
 352. Gückler, Siegf.
 353. Haack, Walter.
 354. Holz, Richard.
 355. Klatt, Georg.
 356. Krieger, Waldem.
 357. Kubillus, Walter.
 358. Kuhr, Helmut.
 359. Lickmann, Walt.
 360. Matthee, Erich.
 361. Oschlies, Willi.
 362. Paul, Alfred.
 363. Philipp, Rudolf.
 364. Pollitt, Alfred.
 365. Prang I, Erich.
 366. Prang II, Waldem.
 367. Rabowski I, Walt.
 368. Rabowski II, Kurt.
 369. Rehländer, Fritz.
 370. Retschkowski, Alfred.
 371. Riech, Fritz.
 372. Robitzki, Fritz.
 373. Schadwinkel, Hans.
 374. Schienagel, Adalb.
 375. Schimmelpfennig, Georg.
 376. Seeger, Erich.
 377. Segadlo, Ernst.
 378. Spechter, Kurt.
 379. Sprengel, Fritz.
 380. Süß, Erwin.
 381. Sziede, Ernst.
 382. Taube, Ewald.
 383. Trapp, Erich.
 384. Weiß, Erich.
 385. Wino, Rudolf.

2. Vorschulklasse.

386. Clemens, Albert.
 387. Dreyer, Heinrich.
 388. Eckart, Georg.
 389. Fuhrmann, Heinz.
 390. Gayer, Georg.
 391. Gelonnek, Kurt.
 392. Gerlach, Hans.
 393. Gohritz, Herbert.
 394. Gürtler, Jon.
 395. Hennig, Walter.
 396. Hippler, Joh.
 397. Hoppe, Johannes.
 398. Jegust, Ernst.
 399. Karolath, Friedr.
 400. Kirstein, Hans.
 401. Klose, Hans.
 402. Lehmann, Erich.
 403. Neumann, Werner.
 404. Nouvel, Walter.
 405. Paschke, Artur.
 406. Perrey, Kurt.
 407. Philipp, Alfred.
 408. Rehs, Leo.
 409. Richter, Werner.
 410. Ritter, Hans.
 411. Roßmann, Wilh.
 412. Ruhnan, Kurt.
 413. Schäfer, Kurt.
 414. Schaul, Bruno.
 415. Scharffenorth, Alfred.
 416. Schirmacher, Fr.
 417. Schlomm, Karl.
 418. Schreiber, Max.
 419. Schulz, Johannes.
 420. Thormeyer, Otto.
 421. Tietz, Ernst.
 422. Tietz, Willy.
 423. Trittmacher, Bruno.
 424. *Weiss, Bruno.
 425. Winkelmann, Bruno.
 426. Wotschak, Erich.
 427. Wolff, Artur.
 428. Zeisberg, Henry.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Es wurden angeschafft: **A.** Für die Lehrerbibliothek. 1. Bücher: Fortgesetzt wurde der Bezug von Grimm, Deutsches Wörterbuch; Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen; Deutsche Nationalliteratur, herausgegeben von Josef Kürschner; Das Drama der Reformationszeit von Froning; Schwänke des sechzehnten Jahrhunderts von Bohestag; Lehrhafte Literatur des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts von Vetter, 2 Bd.; Gryphius Werke von Palm; Klopstocks Werke in 6 Bd., Cottas Verlag; Bürgers Werke, herausgegeben von Grisebach, H. von Kleists Werke, herausgegeben von Erich Schmidt, Bibliogr. Instit. Hausrat, Luther 2 Bd. Martin Greif, Gesammelte Werke, 5 Bd.; D. Fr. Strauß, Ulrich von Hutten. Hohenzollern-Jahrbuch 1905. — Neu angeschafft: Schilling, Über die Anwendung der darstellenden Geometrie; Reye, Die Geometrie der Lage; Heine, Handbuch der Kugelfunktionen; Meyer, Differenzial- und Integralrechnung; Tropske, Geschichte der elementaren Mathematik; Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften; Ranke, Der Mensch; Brauns Mineralogische Wandtafeln; Mousson, die Physik auf Grundlage der Erfahrung; Landois, das Studium der Zoologie; Darmstaedter und Du Bois Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften; Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Polen unter polnischer Herrschaft; Petersdorff, Friedrich der Große; Bleibtreu, vivat Fridericus!; Lüdeking, Flowers of poetry; Sievers, Asien; von Brandt, Dreiunddreißig Jahre in Ostasien; Sven Hedin, Durch Asiens Wüsten; Gurlitt, Der Deutsche und seine Schule; Wundt, Völkerpsychologie, 1 Bd.; Hemme, Was muß der Gebildete vom Griechischen wissen?; Blum, Fürst Bismarck und seine Zeit. — 2. Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Umlauf, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik; Fischer, Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung; Revue hebdomadaire; the Saturday Review. Mitteilungen der Geschäftsstelle der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte in Berlin. (Verwalter: Professor Cludius.)

B. Für die Schülerbibliothek. Prima und Obersekunda: Schultze-Naumburg, Kulturarbeiten, Band I Hausbau; Knackfuß, Monographien; Holbein der Jüngere, Vischer, Krafft, v. Schwind; Neesen, Kathoden und Röntgenstrahlen; Samter, Das Reich der Erfindungen; W. Bode, Stunden mit Goethe, I. Jahrg.; Jung Stillings Lebensgeschichte; Avenarius, Hausbuch deutscher Lyrik; Mörike, sämtliche Werke; Goldsmith, Landprediger von Wakefield; Zimpel, Platos Apologie, Kriton, Phädon; Ganghofer, Der hohe Schein; Anders Krüger, Gottfried Kämpfer; Geffken, Das griechische Drama; Bode, Über den Luxus; K. Laßwitz, Wirklichkeiten; Vockeradt, Studium des deutschen Stils; Müller-Frauren, Aus der Welt der Wörter; Lemp (Velhagen und Klasing), Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller; Eyth, Im Strome der Zeit, (Aus den Briefen eines Ingenieurs); Eyth, Feierstunden. — Untersekunda: H. de Méville Die Handelsmarine; Schoedler und Thomé, Das Buch der Natur; Mein künftiger Beruf, 12 Bd. — Obertertia: E. Otto, Der große König und sein Rekrut; O. Höcker, Der Schiffsjunge des Großen Kurfürsten; V. Laverrenz, Unter deutscher Handelsflagge; Das neue Universum; P. Lindenberg, Fritz Vogelsang; O. Höcker, Auf der Wacht im Osten; H. A. Erdmann, Klar Schiff; B. Garlepp, Um Gold und Diamanten; Graf Bernstorff, Unsere blauen Jungen. — Quarta: K. Tanera, Aus der Prima nach Tientsin; B. Garlepp, Elf Tage Ferien; W. Noeldechen, Der zweite Pfeil; J. Pederzani-Weber, Das Thorner Blutgericht; Fr. Meister, Sigismund Rüstig. — Quinta: Witt, Geschichten aus der Geschichte; Promber, Knabenfreund; Johnken, Kolumbus; Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war; Kraepelin, Naturstudien; Lindner, Die deutsche Hanse. Kleinschmidt, Brinno, Der Chattenfürst; Wagner, Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide. — Sexta: Hauff, Märchen; Spyri, Wo Gritlis Kinder hingekommen sind; Messerer, Krieg und Frieden; Arndt, Es war einmal; Spyri, Die Stauffer Mühle; Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch.

C. Für den erdkundlichen Unterricht: Debes, Westliche Halbkugel; Andresen und Bruhn, Geologische Karte von Deutschland; eine Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Königl. Preuß. Eeubahndirektionen und der Großherzogl. Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz; H. Kiepert, Imperium Romanum Heimbrecht, Geldsorten aller Länder; Wünsche: Stadt und Steppe in Südrußland, Stiergefecht in Spanien, Die Straße von Gibraltar, Heringsfang an der Küste von Norwegen, Rosenernte am Balkan, Weinlese in der Champagne, ein Schmarotzerkrater des Ätna; Hölzels geographische Charakterbilder: Die Wüste Sahara, Mangroveküste in Venezuela, Plateau von Mexiko, Der Grand Cañon des Colorado, Halemaumau-Lavasee des Kilauea, Der Kintschindschinga im Himalaja, Massai-Steppe mit Kilima-Ndjaró, die Nilkatarakte bei Assuan, Der Tafelberg bei der Kapstadt; Stieler's Handatlas (1905) (Verwalter: Professor Dr. Zweck.)

D. 1. Für das physikalische Kabinett: Ein Winkelspiegel zum Abstecken von rechten Winkeln; ein Theodolitmodell; ein Beugungsapparat; eine Klemme zum Drehen von optischen Präparaten; ein Manometer; verschiedene Brücken- und Dachmodelle nach Schülke. 2. Für das chemische Laboratorium: eine Spektrallampe eine Minuten-Uhr; ein Glasrohr mit metallischem Natrium; ein Titrierapparat; einige Mineralien; die notwendigen Glasgeräte und Chemikalien. (Verwalter: Professor Dr. Mischpeter.)

E. Für die naturgeschichtliche Sammlung: das Leben im Meere; Das Leben im Teiche; eine ausgestopfte Schleiereule, als Geschenk des Quartaners Haase. (Verwalter: Professor Sanio.)

F. Für den Zeichenunterricht: Römischer Becher; Hängelaterne aus Schmiedeeisen mit Arm; Zinnkanne mit Deckel und gewundener Oberfläche; fünf verschiedene Glasvasen; zwei glasierte Tonvasen; ein kleiner kupferner Kessel; ein Stück Plüsch (hellrot). (Verwalter: A. Freytag.)

G. Für die Turnhalle: Neu angeschafft wurden 8 Klettertaue und 2 Schirmständer. Außer den notwendigen Ausbesserungen an den Geräten wurden mehrfache Verbesserungen in der Turnhalle ausgeführt, vor allem wurde das Gerätezimmer durch den Durchbruch einer Tür in ein Umkleidezimmer für die oberen Klassen umgewandelt, so daß jetzt drei Umkleidezimmer für die verschiedenen Turnabteilungen vorhanden sind.

VI. Stiftungen.

A. Wechsler-Stiftung. Am 28. Februar 1905 war der Bestand: 376,63 *M* bar (darunter 370,63 *M* Sparkasseneinlage) und 1400 *M* in Pfandbriefen, zusammen 1776,63 *M*. Hinzugekommen sind an Zinsen: 60,23 *M*. Ausgegeben wurden: 44 *M* als Pensionen für eine Direktor- und drei Professorenwitwen. Demnach betrug der Bestand am 28. Februar 1906: 392,86 *M* bar (bezw. Sparkasseneinlage) und 1400 *M* in Pfandbriefen, zusammen 1792,86 *M*.

B. Lehrerwitwen- und Waisen-Pensionskasse. Der Bestand war am 28. Februar 1905: 145,81 *M* bar (darunter 53,06 *M* Sparkasseneinlage) und 4950 *M* in Pfandbriefen, zusammen 5095,81 *M*. Dazu kamen die laufenden Beiträge des Direktors und der Lehrer: 168 *M* und Zinsen 176,83 *M*. Ausgegeben wurden 256 *M* an Pensionen für eine Direktor- und drei Professorenwitwen. Der Bestand am 28. Februar 1906 war: 234,64 *M* bar (bezw. Sparkasseneinlage) und 4950 *M* in Pfandbriefen, zusammen 5184,64 *M*.

C. Karpowitz-Stiftung. Der Bestand war am 28. Februar 1905: 189,44 *M* bar (bezw. Sparkasseneinlage) und 4000 *M* in Pfandbriefen, zusammen 4189,44 *M*. Dazu kamen an Zinsen 145,21 *M* und 1 *M* für ein Programm, zusammen 146,21 *M*. Ausgegeben wurden zu Unterstützungen für Schüler: 146,16 *M*. Der Bestand am 28. Februar 1906 war: 189,49 *M* bar (bezw. Sparkasseneinlage) und 4000 *M* in Pfandbriefen, zusammen 4189,49 *M*.

D. Geheimrat Simonsche Stipendien-Stiftung. Der Bestand war am 28. Februar 1905: 15,21 *M* bar (bezw. Sparkasseneinlage) und 1500 *M* in Pfandbriefen, zusammen 1515,21 *M*.

Hierzu kamen die Zinsen im Betrage von 52,95 *M.* Ausgegeben sind zu Stipendien für zwei Schüler 52,50 *M.* Der Bestand war am 28. Februar 1906: 15,66 *M.* bar (bezw. Sparkasseneinlage) und 1500 *M.* Pfandbriefe, zusammen 1515,66 *M.*

E. Geheimrat Simonsche Witwen- und Waisen-Stiftung. Der Bestand war am 28. Februar 1905: 179,27 *M.* bar (bezw. Sparkasseneinlage) und 2300 *M.* in Pfandbriefen. Dazu kamen an Zinsen 83,80 *M.* Ausgegeben wurden an Pensionen für eine Direktor- und drei Professorenwitwen 64 *M.* Der Bestand war am 28. Februar 1906: 199,07 *M.* bar (bezw. Sparkasseneinlage) und 2300 *M.* in Pfandbriefen, zusammen 2499,07 *M.* (Verwalter der Stiftungen: Professor Cludius.)

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Es ist bereits im vorigen Jahresbericht mitgeteilt worden, daß der Herr Minister die Einziehung der bisherigen drei Vorschulklassen angeordnet hat, um dadurch die nötigen Erweiterungsräume für den physikalischen, chemischen und Zeichenunterricht zu gewinnen. Demgemäß ist bereits mit Ablauf des vorigen Schuljahrs die dritte Vorschulklasse (Nona) eingegangen und wird mit Ablauf des gegenwärtigen auch die zweite Vorschulklasse (Oktava) aufhören zu bestehen, so daß Anmeldungen für diese Klasse nicht angenommen werden können.

Eltern sowohl als Schüler werden dringend ersucht, die **Schulordnung** für die hiesige Anstalt, welche von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium unter dem 19. November 1901 bestätigt worden ist, aufmerksam durchzulesen und sorgfältig zu beobachten; von ihrer genauen Befolgung hängt der Verbleib des Schülers auf der Anstalt und ein erfolgreicher Besuch derselben in erster Linie ab. Ein Exemplar dieser Schulordnung muß sich in der Hand jedes Schülers befinden, und der Vater oder dessen ordnungsmäßiger Stellvertreter hat sich durch seine Namensunterschrift ausdrücklich dafür zu verbürgen, daß er seinen Sohn zu ihrer gewissenhaften Befolgung anhalten wird.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April d. Js., um 8 Uhr vormittags. Die Prüfung der zur Aufnahme zugelassenen Schüler findet um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind Geburtschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt oder ein anderer genügender Ausweis über die bisherige Schulbildung.

Die Lage der Ferien für das Schuljahr 1906/07 ist angeordnet, wie folgt:

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts.	
Ostern	Dienstag, den 3. April.	Donnerstag, den 19. April.
Pfingsten	Donnerstag, den 31. Mai.	Donnerstag, den 7. Juni.
Sommer	a) Für Königsberg: Mittwoch, den 27. Juni.	Donnerstag, den 2. August.
	b) Für die Provinz: Mittwoch, den 4. Juli.	Donnerstag, den 2. August.
Herbst	a) Für Königsberg: Sonnabend, den 29. September.	Dienstag, den 9. Oktober.
	b) Für die Provinz: Sonnabend, den 29. September.	Dienstag, den 16. Oktober.
Weihnachten	Sonnabend, den 22. Dezember.	Dienstag, den 8. Januar 1906.

In dienstlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an allen Schultagen von 12—1 Uhr auf seinem Amtszimmer im Schulgebäude, Kollegienplatz 2, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 9, zu sprechen.

VIII. Mitteilungen über das pädagogische Seminar.

Die mit 1. Januar 1905 in das hiesige Seminar eingetretenen Kandidaten Dr. Grosse, Heinrich, Höhdorf, Hönnekes und Meyer mußten infolge mangelnder Lehrkräften im Sommerhalbjahr 1905 neben ihrer seminaristischen Ausbildung bereits zu einigem selbständigen Unterricht herangezogen werden (s. S. 2): mit 1. Oktober verließen sie die hiesige Schule, um an anderen Anstalten ihr Probejahr abzulegen. Im Laufe des Herbstes wurde eine Anzahl neuer Kandidaten dem hiesigen Seminar überwiesen; dasselbe setzt sich zusammen aus dem Direktor als Leiter, den Professoren Dr. Mischpeter, Dr. Schülke, Dr. Zweck und Oberlehrer Grohnert als Lehrer und folgenden Kandidaten: 1. Richard Dallwig, 2. Dr. Karl Lohauss, 3. Max Riech, 4. Dr. Friedrich Schroeder, 5. Willi Schwensfeier. Sämtliche Kandidaten sind an verschiedenen Anstalten zu vertretungsweise Unterricht herangezogen, so daß ihre Ausbildung hieselbst im wesentlichen nur nach der theoretischen Seite mittelst Vorträgen, Berichten und Besprechungen stattfinden kann.

IX. Mitteilungen über die französischen Konversationskurse.

Wie bereits mitgeteilt, ist durch Erlaß des Herrn Ministers der französische Kandidat des höhern Schulamts Herr Ernest Vierling aus Lunéville als Leiter der französischen Konversationskurse im Oktober v. Js. an die hiesige Anstalt berufen worden. Zu diesem Zwecke wurden die Schüler der Ober- und Unterprima und der Obersekunda, zusammen 70, in 11 Gruppen von je 6 bis 7 Teilnehmern eingeteilt und zwar so, daß diese Gruppen in sich eine annähernde Gleichmäßigkeit bezüglich der Sprachfertigkeit im Französischen besaßen. Die Sprechübungen fanden täglich an 2 Stunden des Nachmittags statt, sodaß jede Gruppe wöchentlich mit je einer Stunde an die Reihe kam. Die Übungen mußten des meist ungünstigen Wetters wegen, und auch deswegen, weil der Straßenlärm einer großen Stadt eine Unterhaltung kaum erlaubt, meistens im Schulzimmer stattfinden, doch zuweilen auch auf gemeinsamen Spaziergängen im Freien. Auf solchen waren natürlich in erster Linie die äußere Umgebung und die unterwegs gewonnenen Eindrücke Gegenstände der Unterhaltung, im Schulzimmer hauptsächlich alles das, was auf Frankreich Bezug hat, Land und Leute, Geschichte, Literatur, häusliches und gesellschaftliches Leben, Reiseeindrücke, Staatseinrichtungen und dergleichen. Dabei empfahl es sich, für die Mindergeübten ein geeignetes Buch zu Grunde zu legen und zwar war dies Stier, *Causeries françaises*. Mit den Geübten wurden geeignete Stücke aus der modernen deutschen und französischen Literatur gelesen und besprochen, Vorträge darüber gehalten, seitens des Lehrers sowohl als der Schüler, und namentlich wurden auch französische Zeitungen und Zeitschriften in ausgiebigem Maße herangezogen. Die Ergebnisse sind als günstige zu bezeichnen, die Sprachfertigkeit der Schüler hat entschiedene Steigerung erfahren und namentlich zeigte sich die erfreuliche Erscheinung, daß diese Übungen, obgleich sie freiwillig waren, von allen Schülern und zwar pünktlich und mit Lust und Eifer besucht wurden.

Königsberg, im März 1906.

Der Direktor:
Dr. Mirisch.

VIII. Mitteilungen über das pädagogische

Die mit 1. Januar 1905 in das hiesige Seminar eingetretene Heinrich, Höhdorf, Hönnekes und Meyer mußten infolge Sommerhalbjahr 1905 neben ihrer seminaristischen Ausbildung Unterricht herangezogen werden (s. S. 2): mit 1. Oktober von anderen Anstalten ihr Probejahr abzulegen. Im Laufe der neuer Kandidaten dem hiesigen Seminar überwiesen; dasselbe Direktor als Leiter, den Professoren Dr. Mischpeter, Dr. S. lehrer Grohnert als Lehrer und folgenden Kandidaten: 1. Lohauss, 3. Max Riech, 4. Dr. Friedrich Schroeder. Sämtliche Kandidaten sind an verschiedenen Anstalten zu verangezogen, so daß ihre Ausbildung hierselbst im wesentlichen Seite mittelst Vorträgen, Berichten und Besprechungen stattfand.

IX. Mitteilungen über die französischen Kurse

Wie bereits mitgeteilt, ist durch Erlaß des Herrn Ministers höhern Schulamts Herr Ernest Vierling aus Lunéville an den 1. Oktober v. Js. an die hiesige Anstalt berufen wurden die Schüler der Ober- und Unterprima und der Obergruppen von je 6 bis 7 Teilnehmern eingeteilt und zwar so annähernde Gleichmäßigkeit bezüglich der Sprachfertigkeit Sprechübungen fanden täglich an 2 Stunden des Nachmittags nachmittags mit je einer Stunde an die Reihe kam. Die Übungen Wetters wegen, und auch deswegen, weil der Straßenlärmhaltung kaum erlaubt, meistens im Schulzimmer stattfinden, samen Spaziergängen im Freien. Auf solchen waren natürlich Umgebung und die unterwegs gewonnenen Eindrücke Gegenstand des Schulzimmers hauptsächlich alles das, was auf Frankreich in der Schichte, Literatur, häusliches und gesellschaftliches Leben betraf, tungen und dergleichen. Dabei empfahl es sich, für die Mindergewandte Gründe zu legen und zwar war dies Stier, Causeries französisch geeignete Stücke aus der modernen deutschen und französischen gesprochen, Vorträge darüber gehalten, seitens des Lehrers so wie auch wurden auch französische Zeitungen und Zeitschriften in die Hände gegeben. Die Ergebnisse sind als günstige zu bezeichnen, die Sprachfertigkeit verschiedene Steigerung erfahren und namentlich zeigte sich diese Übungen, obgleich sie freiwillig waren, von allen Schülern mit Lust und Eifer besucht wurden.

Königsberg, im März 1906.



VIII. Vervollständigung über das pädagogische Handeln

Von H. J. König, 1906

Das pädagogische Handeln ist ein in sich selbst geschlossenes System. Es ist ein Handeln, das sich auf den Menschen bezieht, der als Individuum, als Mitglied einer Gemeinschaft, als Träger von Rechten und Pflichten zu betrachten ist. Das pädagogische Handeln ist ein Handeln, das sich auf die Entwicklung des Menschen bezieht, der als Individuum, als Mitglied einer Gemeinschaft, als Träger von Rechten und Pflichten zu betrachten ist. Das pädagogische Handeln ist ein Handeln, das sich auf die Entwicklung des Menschen bezieht, der als Individuum, als Mitglied einer Gemeinschaft, als Träger von Rechten und Pflichten zu betrachten ist.

IX. Vervollständigung über die pädagogische Handlungsmethoden

Die pädagogische Handlungsmethoden sind die verschiedenen Arten und Weisen, wie der Pädagoge auf den Schüler einzuwirken vermag. Es gibt verschiedene Methoden, die auf das Verhalten des Schülers einwirken können. Es gibt verschiedene Methoden, die auf das Denken des Schülers einwirken können. Es gibt verschiedene Methoden, die auf das Gefühl des Schülers einwirken können. Es gibt verschiedene Methoden, die auf die Entwicklung des Schülers einwirken können.

Königsberg, im März 1906

Von Dr. König
H. J. König